

VOLKSABSTIMMUNG

Eingeschränkte Kreditvergabe-Regeln in der Schweiz könnten die Finanzwelt erschüttern

Um das Schweizer Finanzsystem noch sicherer zu gestalten, will die „Vollgeld-Initiative“ ein Experiment wagen. Ein Leitzins wäre dann obsolet.

06.06.2018 - 10:23 Uhr • [Kommentieren](#) • [Jetzt teilen](#)



Vollgeld-Initiative

Die Initiative sieht vor, dass nur noch die Schweizer Notenbank neues Geld verteilen kann.

(Foto: Reuters)

Zürich. Eine Volksabstimmung in der **Schweiz** könnte das für seine Stabilität bekannte Banken- und Währungssystem des Landes in seinen Grundfesten erschüttern: Am Sonntag entscheidet die Eidgenossenschaft, ob sie die Kreditvergabe der Banken beschränken und die Notenbank zur einzigen Quelle für neues Geld machen will.

Die Befürworter der sogenannten Vollgeld-Initiative versprechen sich von dem Wechsel ein sichereres Bankensystem. Die Gegner warnen hingegen vor den unabsehbaren Folgen eines weltweit einzigartigen Experiments für den Finanzplatz und die Währung.

Glaubt man den Umfrageergebnissen, dürfte der Vorschlag mit großer Wahrscheinlichkeit abgelehnt werden. Allerdings gibt es bei den einzelnen Erhebungen beträchtliche Unterschiede, was die Zahl der Unentschlossenen betrifft. Das führt dazu, dass Investoren an den Finanzmärkten vorsichtig sind und sich auch für ein „Ja“ wappnen.



VOLKSABSTIMMUNG

Vollgeld-Initiative – Ein neues Geldsystem für die Schweiz?

Dies rührt auch daher, dass in den vergangenen Jahren die Meinungsfragen vor wichtigen politischen Entscheidungen nicht immer richtig lagen – wie beim Brexit oder der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten.

Aktuelle Club-Events



THURSDAY, 07.06.18, 17:00
Ludwigsburg: IT meets Art

MEHR ANZEIGEN

Die Idee für die Initiative ist während der Finanzkrise entstanden, die mit der milliardenschweren Rettung der größten Schweizer Bank **UBS** tiefe Spuren hinterlassen hat. Im Falle einer Zustimmung könnten die Banken nur mehr Geld als Kredit verleihen, wenn sie dieses zuvor von der Notenbank SNB, anderen Banken oder über langfristige Kundeneinlagen erhalten – und nicht mehr über eine bloße Ausweitung ihrer Bilanz. Bankkunden hätten Anspruch auf sogenannte Vollgeld-Konten, die außerhalb der Bank-Bilanzen geführt werden und komplett mit Notenbankgeld gedeckt sind.

Auch im Ausland sorgt der Vorstoß für Aufsehen: Nach Einschätzung der Experten des Kieler Instituts für Weltwirtschaft würde das Finanzsystem dadurch stabiler. „Die bestechenden Vorteile eines Vollgeldsystems sind, dass ein Abzug von Kundeneinlagen für die betroffene Bank völlig unproblematisch ist“, erklärten sie. Sollte eine Umstellung in der Schweiz geräuschlos gelingen, halten sie mittelfristig eine ähnliche Diskussion im Euro-Raum für möglich.

Auf wenig Gegenliebe stößt der Vorschlag bei der Schweizer Regierung sowie Industrie- und Bankvertretern. Nach ihrer Einschätzung dürften Kredite teurer werden, und die Gewinne der Banken könnten längerfristig schrumpfen. Darüber hinaus warnen Experten vor den unabsehbaren Folgen für den Franken.



VOLLGELD-INITIATIVE

Warum sich die Schweizer über Geldschöpfung aufregen

Schweiz: Vollgeld-Initiative könnte die Finanzwelt erschüttern

Künftig wäre die Notenbank die einzige Institution, die dem System neues Geld zuführen könnte. Der Leitzins würde als geldpolitisches Instrument jedoch wegfallen, und die SNB könnte nicht mehr am Devisenmarkt intervenieren, um den Franken zu schwächen und so die Wirtschaft anzukurbeln. Was das für die Entwicklung des „sicheren Hafens“ Franken bedeutet, ist offen. **Die SNB selbst lehnt die Initiative ab.**

Als angenommen gilt diese, wenn eine Mehrheit der Bürger und eine Mehrheit der Kantone mit „Ja“ stimmen. Doch selbst wenn das der Fall ist, erwarten die Experten der deutschen DZ Bank keine Änderung über Nacht. Zum einen sehe der Vorschlag eine Umsetzungsperiode von zwei Jahren vor. Zum anderen hätten sich alle Parteien auf Bundesebene gegen die Initiative ausgesprochen.

Daher sei zu bezweifeln, dass diese eins zu eins umgesetzt werde. Ähnlich war es bei der vor gut vier Jahren angenommenen „Masseneinwanderungsinitiative“ gewesen, die die Regierung nicht im Wortlaut anwandte, um einen Bruch mit dem Handelspartner EU zu vermeiden.

„So beruhigend diese Einschätzung auf den ersten Blick erscheinen mag, für eine gehörige Portion Unsicherheit an den Finanzmärkten dürfte ein Ja zur Vollgeldreform allemal genügen“, erklärte die DZ Bank.

Die wichtigsten Neuigkeiten jeden Morgen in Ihrem Posteingang.

Kostenlos bestellen

rtr

STARTSEITE

AUF FACEBOOK TEILEN

TWITTERN

E-MAIL



Mehr zu:
Volksabstimmu
ng -

Eingeschränkte Kreditvergabe-Regeln in der Schweiz könnten die Finanzwelt erschüttern

THEMEN

VOLLGELD-INITIATIVE

Warum sich die Schweizer über Geldschöpfung aufregen

VOLKSABSTIMMUNG

Vollgeld-Initiative – Ein neues Geldsystem für die Schweiz?

VOLKSABSTIMMUNG

Wieso die Schweizer Nationalbank gegen das Vollgeld ist